

Vergleich des Ersten und zweiten Weltkriegs

1. Kriegsschuldfrage
2. Kriegsziele, I. WK
3. Hitlers Mein Kampf
4. Kriegsziele, II. WK
5. Polen
6. Lebensraum
7. Hoßbach-Protokolle
8. Himmler über Fremd-ländische im Osten

Deutsche Kriegsziele im I. und II. Weltkrieg

Golo Mann, Dennoch Kriegsschuldfrage?

Artikel 231 des Versailler Vertrags:

Verantwortlichkeit Deutschlands und seiner
Verbündeten für den Krieg und die Schäden

> Reparationen.

Kreuznacher Kriegszielkonferenz, April und Mai 1917

1914: das so genannte
Septemberprogramm
von Kanzler Bethmann
Hollweg

•Am 6. April 1917
Kriegserklärung der
USA an Deutschland

•Februarrevolution in
Russland



Die Lage von 1917

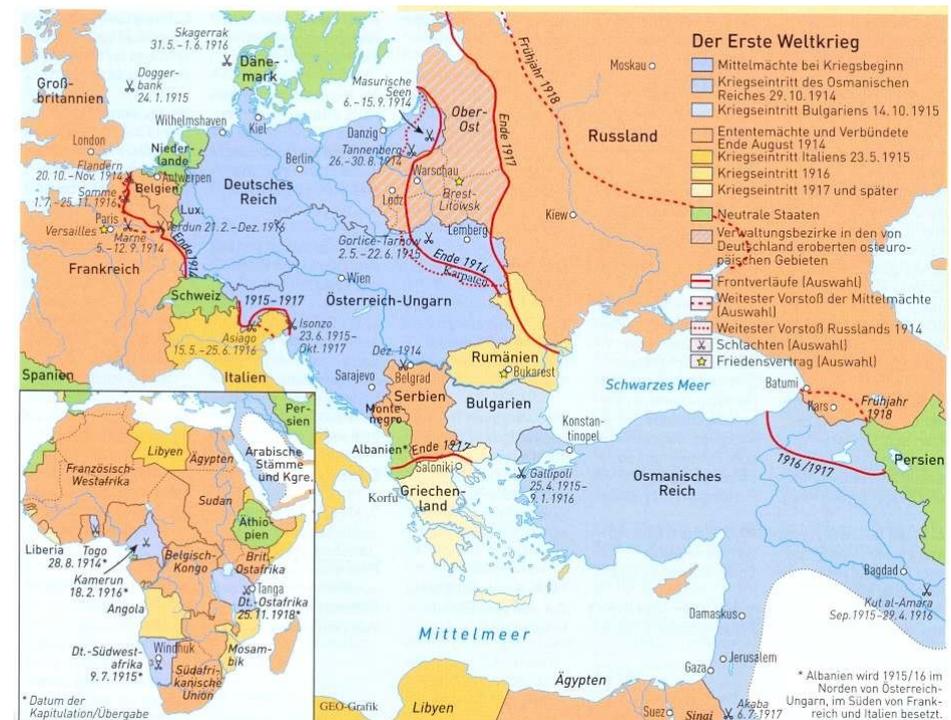
1915 wurde das britische Passagierschiff "Lusitania" vom deutschen U-Boot vernichtet. Die USA schalteten sich 1917 in den Weltkrieg ein.

im Ersten Weltkrieg gab es 35 000 gefallene deutsche Seeleute



Kriegsziele im Osten

Kurland und Litauen annektieren, einen „polnischer Grenzstreifen“ als Pufferstaat gegen Russland errichten. Ostgalizien und Teile der Moldau an Russland abgeben. Österreich-Ungarn mit einem südslawischen Staat entschädigen. Rumänien sollte so groß wie möglich bleiben und unter deutscher Kontrolle weiter bestehen.



Kriegsziele im Westen

Man wollte einen Vasallenstaat Belgien ohne Lüttich, die flandrische Küste mit Brügge und die Gegend von Arlon. Luxemburg und die französische Stadt Longwy im Arrondissement Briey sollten an Deutschland fallen .

Erfolge der Deutschen

•Lütich: Liège Luik, im August 1914 überraschend erobert.



Langemarck

Langemarck: Friedhof für mehr als 40 000 deutsche Soldaten.

Das Dorf Bikschote war näher an das Schlachtfeld: "auf den Namen Bikschote ließ sich vermutlich kein deutscher Mythos bauen". Nach Langemarck nannte man die 27. SS-Freiwilligen-Grenadier-Division (flämische Nr.1)

From the picture by F. Matania



Löwen

.Löwen, Leuven, franz. Louvain, die Hauptstadt der Provinz Flämisch-Brabant.

Vorwand zur Vernichtung der Stadt: Freischärler ("franc-tireurs").

"Flamingnants" nannte man flämische Nationalisten, die mit der "Flandernpolitik" der Besatzer kollaborierten, um zu erreichen, was der belgische Staat ihnen bis dahin verweigert hatte: 1916 eine flämische Universität in Gent und schließlich 1917 die administrative Teilung des Landes.



Löwen, barbarische Kriegsführung

Am 29. August 1914 musste die Bevölkerung Löwen verlassen, die Stadt wurde in Brand gesteckt, die Universitätsbibliothek mit 1000 Handschriften, 800 Inkunabeln und 300.000 Bücher vernichtet. Londoner Times vom 29. August berichtete darüber, dass sich die deutschen „Hunnen“ am „belgischen Oxford“ vergriffen hätten. Der Artikel 247 des Versailler Vertrags hatte Deutschland verpflichtet, der Universität Löwen „Handschriften, Inkunabeln, gedruckte Bücher und Sammlungsgegenstände in gleicher Zahl und in gleichem Wert zu liefern, wie sie durch den von Deutschland ... angelegten Brand zerstört wurden“.

Carl Zuckmayers Erzählung **Engele von Löwen** spielt in Löwen zur Zeit des Ersten Weltkriegs. Ihr wallonischer Vater gilt als verschollen, ihre flämische Mutter kommt bei der Beschießung von Loewen ums Leben, und das Elternhaus brennt nieder, eine rührende Aschenputtelgeschichte, die 1956 von Helmut Käutner verfilmt wurde ("Ein Mädchen aus Flandern").

Anexionisten gegen Gemäßigte

Die traditionellen agrarischen und industriellen Machteliten im Reich versuchten notwendige Reformen durch einen Sieg zu verhindern, um ihre privilegierte soziale Stellung im Inneren zu behaupten. Daher war ein Verständigungsfrieden für die politisch Mächtigen Deutschlands immer undenkbar, bedeutete er doch den Verlust ihrer Macht, fast ebenso sicher wie eine von außen herbeigeführte Niederlage.

[.http://deacademic.com/dic.nsf/dewiki/799669#Einordnung_der_Kriegsziele_in_der_Forschung](http://deacademic.com/dic.nsf/dewiki/799669#Einordnung_der_Kriegsziele_in_der_Forschung)

Alldeutsche

„Kein anderer Agitationsverband hat rassistisches Denken derart ‚salonfähig‘ gemacht... Von dort sickerte es über die Multiplikatoren der politischen Bildung – Professoren, Lehrer, Ärzte, Juristen, Journalisten, Schriftsteller – in die breite Bevölkerung.“

1939 aufgelöst. Trotz gewisser Spannungen mit der NSDAP konnten die Alldeutschen einen "wesentlichen Teil der Saat austreuen, "die die Nationalsozialisten im 'Dritten Reich' ernten konnten".

Rainer Hering: Konstruierte Nation. Der Alldeutsche Verband 1890 bis 1939. Hamburg 2003

Hilters Mein Kampf

Autobiographie, Memoiren, Bekenntnisschrift, Pamphlet, Programm, Abhandlung

•Erst wenn des Reiches Grenze auch den letzten Deutschen umschließt, ohne mehr die Sicherheit seiner Ernährung bieten zu können, entsteht aus der Not des eigenen Volkes das moralische Recht zur Erwerbung fremden Grund und Bodens.

•Hans Henning Ahn, Eva Hahn: Die Vertreibung im deutschen Erinnern: Legenden, Mythos, Geschichte.

die Befreiung unterdrückter, abgetrennter Splitter eines Volkstums, (689, Falsche Kolonialpolitik)

Weiter ist zu bedenken, daß die Frage der Wiedergewinnung verloreener Gebietsteile eines Volkes und Staates immer in erster Linie die Frage der Wiedergewinnung der politischen Macht und Unabhängigkeit des Mutterlandes ist, daß mithin in einem solchen Falle die Interessen verlorener Gebiete **rücksichtslos zurückgestellt werden müssen gegenüber dem einzigen Interesse der Wiedergewinnung der Freiheit des Hauptgebietes.** Denn die Befreiung unterdrückter, abgetrennter Splitter eines Volkstums oder von Provinzen eines Reiches findet nicht statt auf Grund eines Wunsches der Unterdrückten oder eines Protestes der Zurückgebliebenen, sondern durch die Machtmittel der mehr oder weniger souverän gebliebenen Reste des ehemaligen gemeinsamen Vaterlandes. Mithin ist die Voraussetzung für die Gewinnung verlorener Gebiete die intensivste Förderung ... sowie der im Herzen schlummernde unerschütterliche Entschluß.

Kriegsziele im II. Weltkrieg

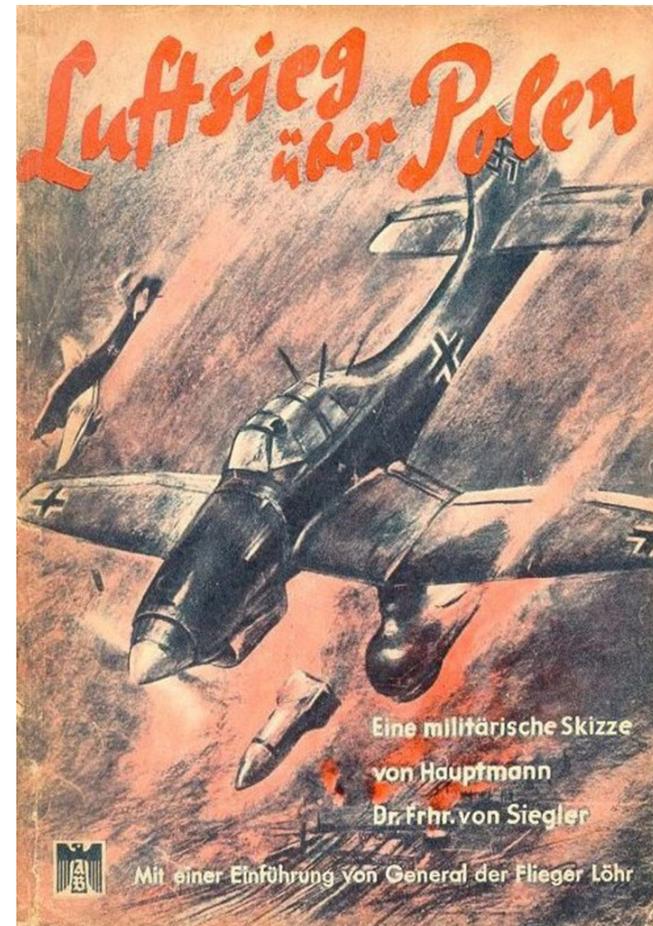
Ausbruch vs. Entfesselung (Walter Hofer: 1954 (Habilitationsschrift noch unter dem Titel *Die europäischen Mächte und der Ausbruch des zweiten Weltkrieges*, Freie Universität Berlin, 1952)

Alle Kompromisse gegenüber seiner langjährigen antibolschewistischen Einstellung waren Hitler recht: am 23. August 1939 unterzeichneten der deutsche Außenminister Joachim von Ribbentrop und der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare und Kommissar für Äußeres Wjatscheslaw M. Molotow in Moskau den deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt. Damit britisch-französische Bestrebungen um eine "Große Allianz" gegen den NS-Staat vereitelt und der Weg zum Überfall auf Polen geebnet.

Polen, trotz des Nichtangriffspaktes von 1934

Polen lehnte den Anschluss der Freien Stadt Danzig an das Deutsche Reich und den Bau deutscher Verkehrsverbindungen durch den polnischen "Korridor" nach Ostpreußen ab. Man begann die in Deutschland vorhandenen antipolnischen Ressentiments zu schüren.

1. 9. 1939: Um 4.45 Uhr eröffnete das Linienschiff "Schleswig-Holstein" das Feuer auf polnische Befestigungen auf der **Westerplatte** vor der Freien Stadt Danzig. Noch am selben Tag erklärte die deutsche Führung den Anschluss Danzigs an das Deutsche Reich.



Günter Grass: Die Blechtorommel, 1959.

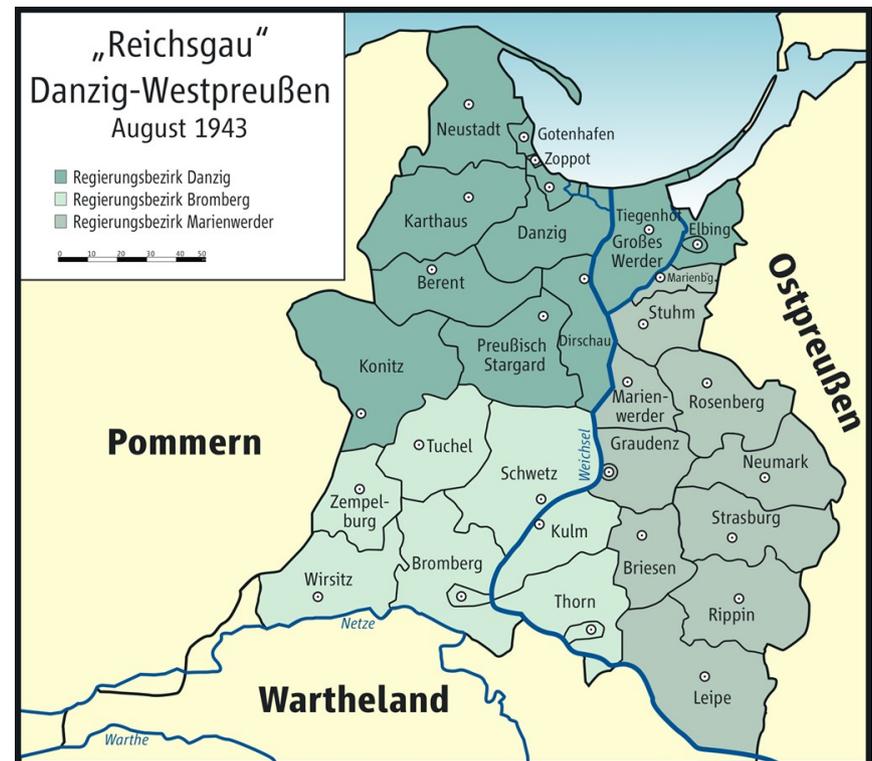
Polen erhielt im eigentlichen Stadtgebiet einen Freihafen, die Westerplatte mit Munitionsdepot, die Verwaltung der Eisenbahn und eine eigene Post am Heveliusplatz. [...] Jan Bronski wechselte zur Polnischen Post über. Sein Übertritt wirkte spontan, desgleichen seine Option für Polen. Viele wollen den Grund für die Erwerbung der polnischen Staatsangehörigkeit im Verhalten meiner Mama gesehen haben. Im Jahre zwanzig, da Marszalek Pilsudski die Rote Armee bei Warschau schlug und das Wunder an der Weichsel von Leuten wie Vinzent Bronski der Jungfrau Maria, von Militärsachverständigen entweder General Sikorski oder General Weygand zugesprochen wurde, in jenem polnischen Jahr also verlobte sich meine Mama mit dem Reichsdeutschen Matzerath.



Polen

„Danzig ist nicht das Objekt, um das es geht. Es handelt sich um Arrondierung des Lebensraumes im Osten und Sicherung der Ernährung. Aufrollen des Ostsee- und Baltikum-Problems.“ Hitler, 23. Mai 1939, zitiert nach dem Gedächtnisprotokoll seines Chefadjutanten.

•Fall Weiss



Anworten

Aus Pommern, Ostpreußen vorstoßende 630.000 Mann starke Heeresgruppe Nord, aus Schlesien und der **Slowakei** die Heeresgruppe Süd mit 886.000 Soldaten, unterstützt von zwei Luftflotten mit 1.107 Maschinen.

<http://www.fronta.cz/dotaz/slovenska-armada-v-polsku-1939>. Javorina, Militärparade in Poprad am 5. Oktober 1939 (18 Tote, 46 Verwundete, 11 Verschollene)

Die Polen waren entlang der 1.900 km langen Grenze ohne natürliche Hindernisse oder Barrieren aufgestellt.

Die von 120.000 Soldaten verteidigte Hauptstadt kapitulierte nach schweren Artillerie- und Luftangriffen mit erheblichen Verlusten unter der Zivilbevölkerung am 27. September bedingungslos.

Deutsche Verluste: 10.600 Gefallene, 30.000 Verwundete, 3.400 Vermisste.

Polnische Verluste, die gleichzeitig gegen die Wehrmacht und die Rote Armee kämpfen musste: 120.000 Soldaten, 917.000 Kriegsgefangene

Lebensraum

Lebensraum

Der Begriff stammt von Friedrich Ratzel (1844-1904) aus seinen Werken "Politische Geographie" (1897) und "Der Lebensraum" (1901), Die Geschichte fasste er als "permanenten Kampf um Lebensraum" auf. In der Publizistik des Alldeutschen Verbands wurde der Begriff häufig im Zusammenhang mit der Forderung nach ausgreifender deutscher Weltpolitik benutzt.



Lebensraum

Karl Haushofer (1869-1946) habilitiert sich in München für Geographie.

•Bekannschaft mit Rudolf Heß, der in den folgenden Jahren an seinem Lehrstuhl studiert.

•Vorsitzender des "Volksbundes für das Deutschtum im Ausland".

•Deutsche Arbeit: Zeitschrift des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland.

732, AHMK

aus der heutigen Beengtheit des Lebensraumes dieses Volk hinausführt zu neuem Grund und Boden und damit auch für immer von der Gefahr befreit, auf dieser Erde zu vergehen oder als Sklavenvolk die Dienste anderer besorgen zu müssen.

Golo Mann, 907

Europa glaubte 1938 an Krieg nicht mehr, darum die Beschwichtigungs-politik.

Auch Hitler vermied kurz nach dem 1.9. 1939 das Wort Krieg



Jean Giraudoux, Anfang 1940

Nach Kriegsbeginn wurde Giraudoux von der Regierung Daladier zum "Commissaire général à l'Information" ernannt, einer Art Propaganda-Minister. Zu seinen Mitarbeitern zählten der Germanist Robert Minder und Alfred Döblin: *Warum wir diesen Krieg führen und warum wir ihn nicht führen.*

Er absolviert die École normale supérieure im Fach Deutsch. Nachdem er die Zulassung als Gymnasialprofessor (agrégation) für das Fach Deutsch nicht erhalten hatte, ging er mit einem Stipendium als Französischlektor an die Harvard University in die USA. 1939 schrieb er das Stück **Undine** über die betrogene Liebe Frankreichs zu Deutschlands. Der Undinen-Stoff in der Fassung Giraudoux' wird 1961 wieder aufgenommen von Ingeborg Bachmann in der Erz. *Undine geht*.

Hoßbach-Niederschrift, oft auch Hoßbach-Protokoll

Beweismittel in Nürnberg, dass die Angeklagten einen Angriffskrieg vorbereiteten.

.Zur Lösung der deutschen Frage könne es nur den Weg der Gewalt geben, dieser niemals risikolos sein.

.<http://www.modernidejiny.cz/clanek/hossbachuv-protokol-5-11-1937/>



Bundesarchiv, Bild 138-B3542
Foto: o.Äng. | September 1937

Hoßbach-Niederschrift, oft auch Hoßbach-Protokoll

Hitler rechnete vor dem Münchener Abkommen noch mit einem Eingreifen der Westmächte bei einem Vorgehen gegen Österreich bzw. die Tschechoslowakei. Er zeigte sich jedoch überzeugt, mit Großbritannien zu einer Abgleichung der Interessensphären zu kommen, was Frankreich von einem Kriegseintritt abhalten würde. Hitlers Darstellung war wohl auch als Test gedacht, inwiefern die wichtigsten Repräsentanten jener Institutionen, die diese Pläne umzusetzen hatten, dazu auch bereit waren.

Wir wollen gar keine Tschechen!
Adolf Hitler im Berliner Sportpalast, 26.09.1938

.Und ich habe ihm weiter versichert, daß in dem Augenblick, in dem die Tschechoslowakei ihre Probleme löst, das heißt, in dem die Tschechen mit ihren anderen Minderheiten sich auseinandergesetzt haben, und zwar friedlich und nicht durch Unterdrückung, daß ich dann am tschechischen Staat nicht mehr interessiert bin.

.Und das wird ihm garantiert! **Wir wollen gar keine Tschechen!** Allein, ebenso will ich nun vor dem deutschen Volk erklären, daß in bezug auf das sudetendeutsche Problem meine Geduld jetzt zu Ende ist!

15.05.1940; Heinrich Himmler über die Behandlung der Fremdvölkischen im Osten

Eine grundsätzliche Frage bei der Lösung aller dieser Probleme ist die Schulfrage und damit die Frage der Sichtung und Siebung der Jugend. **Für die nichtdeutsche Bevölkerung des Ostens darf es keine höhere Schule geben als die vierklassige Volksschule.** Das Ziel dieser Volksschule hat lediglich zu sein: Einfaches Rechnen bis höchstens 500, Schreiben des Namens, eine Lehre, **daß es ein göttliches Gebot ist, den Deutschen gehorsam zu sein und ehrlich, fleißig und brav zu sein. Lesen halte ich nicht für erforderlich.** Außer dieser Schule darf es im Osten überhaupt keine Schulen geben.

... ob das Kind rassisch tadellos und unseren Bedingungen entsprechend ist. Erkennen wir ein solches Kind als unser Blut an, so wird den Eltern eröffnet, daß das Kind auf eine Schule nach Deutschland kommt und für Dauer in Deutschland bleibt.

Himmler über die Bevölkerung des Generalgouvernements

Die Bevölkerung des Generalgouvernements setzt sich dann zwangsläufig nach einer konsequenten Durchführung dieser Maßnahmen im Laufe der nächsten 10 Jahre aus einer verbleibenden minderwertigen Bevölkerung, die noch durch abgeschobene Bevölkerung der Ostprovinzen sowie all' der Teile des deutschen Reiches, die dieselbe rassische und menschliche Art haben (Teile, z. B. der Sorben und Wenden), zusammen. Diese Bevölkerung wird **als führerloses Arbeitsvolk zur Verfügung stehen und Deutschland jährlich Wanderarbeiter und Arbeiter für besondere Arbeitsvorkommen (Straßen, Steinbrüche, Bauten), stellen**; sie wird selbst dabei mehr zu essen und zu leben haben als unter der polnischen Herrschaft und bei eigener Kulturlosigkeit unter der strengen, konsequenten und gerechten Leitung des deutschen Volkes **berufen sein, an dessen ewigen Kulturtaten und Bauwerken mitzuarbeiten und diese, was die Menge der groben Arbeit anlangt, vielleicht erst ermöglichen.**

Umvolkung, Umsiedlung, rassische Bestandsaufnahme

Detlef Brandes: Germanizovat a vysídlit. Nacistická národnostní politika v českých zemích. Přel. Petr Dvořáček. Prostor, 2015.

."Umvolkung, Umsiedlung, rassische Bestandsaufnahme". NS-"Volkstumspolitik" in den böhmischen Ländern. München: Oldenbourg Verlag, 2012.

.Politische Ziele, wirtschaftliche Interessen, rassenpolitische Visionen griffen nicht immer ineinander. Es mangelte an sog. **Volksdeutschen und Deutschstämmigen**, um den neu gewonnenen Raum zu besiedeln. Mischehen, die besonders unter den "**Streudeutschen**" vorkamen, entschieden sich nicht immer eindeutig dafür, als ganze Familien „reichsdeutsch“ zu werden.

Umvolkung, Umsiedlung, rassische Bestandsaufnahme

•Das Interesse der Behörden im **Reichsgau** war darauf ausgerichtet, die tschechische Minderheit nach Möglichkeit auszusiedeln. Dagegen fürchtete man im Protektorat (hier nicht nur Konrad von Neurath, sondern auch Karl Hermann Frank mit Reinhard Heydrich) die unzufriedenen und entwurzelten Menschen.

•die „Bereinigung der deutschen Sprachinseln“ – durch die Ansiedlung von „Volksdeutschen“ aus Südosteuropa und Südtirol sollte der tschechische Siedlungsraum zersplittert werden. Eine bedeutende Rolle spielte in diesem Zusammenhang die Anlegung von **Truppenübungsplätzen**, die nach dem Krieg von deutschen Ansiedlern bewirtschaftet werden sollten.

Umvolkung, Umsiedlung, rassische Bestandsaufnahme

Man rechnete mit der Bereitschaft der Tschechen zur Assimilation nach dem Endsieg; „rassisch unverdauliche Tschechen“ sollten „nach Osten“ ausgesiedelt, „reichsfeindliche Intelligenz“ entweder „eingedeutscht“ oder der „Sonderbehandlung“ unterzogen werden; für die Juden und Roma war nur Deportation und Ermordung vorgesehen.